

sas_pageid='38249/723506'; // Seite : Freiburger-Nachrichten/unterseiten
sas_formatid=46320; // Format : Wideboard 994x250 sas_target=''; // Targeting
SmartAdServer(sas_pageid,sas_formatid,sas_target);

sas_pageid='38249/723506'; // Seite : Freiburger-Nachrichten/unterseiten
sas_formatid=55159; // Format : Wallpaper_Wideboard 1010x250 sas_target=''; // Targeting
SmartAdServer(sas_pageid,sas_formatid,sas_target);

GRANGENEUVE

16.12.2019

Reformierte reagieren auf Ertragsausfälle



Themenbild: Das evangelisch-reformierte Kirchzentrum in Weissenstein bei Rechthalten.

Aldo Ellena/a

Der Synodalrat der reformierten Kantonalkirche rechnet für das kommende Jahr mit einer roten Null. Wie die Kirche in einem Communiqué schreibt, legte der Synodalrat der Synode in Grangeneuve kürzlich ein ausgewogenes Budget vor. Dieses sieht bei einem Aufwand von 2,46 Millionen Franken ein leichtes Minus von 9300 Franken vor. Damit senkt der Synodalrat die Ausgaben gegenüber dem Budget 2019 um rund zwei Prozent – was wieder dem Stand des Voranschlags 2018 entspricht.

Der Synodalrat reagiert so auf die erwarteten Ertragsausfälle im Zusammenhang mit der bevorstehenden Unternehmenssteuerreform. Er vermeidet es, starke Kürzungen in einzelnen Kategorien vorzunehmen, und gleicht die budgetierten Ausgaben dem realen aktuellen Aufwand an. Die

Reduktionen sind laut Synodalrätin Anne-Elisabeth Nobs auf viele Posten verteilt, in keinem Bereich steigt der Aufwand. Die vorgesehenen Erträge sind ebenfalls leicht tiefer als im Budget 2019. Insbesondere sinken die Beiträge der Kirchgemeinden in die Synodalkasse – wenn auch viel weniger als befürchtet – sowie die Entnahmen aus den Reserven.

Die Finanzkommission unter Präsident Fritz Schertenleib hob angesichts der schlechten Finanzaussichten erneut den Mahnfinger. Es brauche weiterhin Aufwandreduktionen, um die erwarteten Mindereinnahmen auszugleichen. Der Voranschlag der Synodalkasse 2020 wurde mit offensichtlicher Mehrheit genehmigt.

Synodalrat wiedergewählt

Im weiteren hat sich der Synodalrat turnusgemäss zur Wahl gestellt, wobei alle Mitglieder wieder antraten und auch gewählt wurden: Präsident Philippe Blaser sowie Thérèse Chammartin, Monique Johner, Martin Burkhard, Franziska Grau Salvisberg, Anne-Elisabeth Nobs und Katrin Bardet.

jcg